



G7 KIDNAPPED TO JAPAN REUNIFICATION PROJECT

International Alliance Partners:

Canada: Henrik Teton

France: Emmanuel de Fournas, Stéphane Lambert, Paul-Georges Touja

Germany: Björn Echternach, D.W.

Italy: P.G., Tommaso Perina

United Kingdom: Paul Halton, Adam Perry

United States of America: John Gomez, Jeffery Morehouse

Adressaten:

Canada

Government: Prime Minister of Canada Justin Trudeau, Minister of Foreign Affairs Chrystia Freeland, Parliamentary Secretary to the Minister of Foreign Affairs (Consular Affairs) Omar Alghabra, Ambassador of Canada to Japan Ian Burney

Press: Nathan VanderKlippe, Globe and Mail, Colin Perkel, The Canadian Press, Kimberly Gale, CBC

France

Government: M. Emmanuel Macron, Président de la République Française;

M. Édouard Philippe, Premier ministre; M. Gérard Larcher, Président du Sénat;

M. François de Rugy, Président de l'Assemblée nationale; M. Jean-Yves Le Drian, Ministre de l'Europe et des Affaires étrangères; M. Laurent Pic, Ambassadeur de France au Japon

Press: M. Pascal Stella, La Provence; M. Arnaud Vaulerin, Libération

Germany

Government: Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Merkel, Sehr geehrter Herr Bundespräsident Steinmeier, Sehr geehrter Herr Minister Maas, Seine Exzellenz Hans Carl Freiherr von Werthern dem Botschafter von Deutschland

Press: Sehr geehrter Herr Wagner, sehr geehrte Mitarbeiter des Spiegels, Sehr geehrter Herr Neidhart, sehr geehrte Mitarbeiter der Süddeutschen Zeitung, Sehr geehrter Herr Welter, sehr geehrte Mitarbeiter der Frankfurter Allgemeinen Zeitung

Italy

Government: Ill.mi Sergio Mattarella, Presidente della Repubblica; Paolo Gentiloni, Presidente del Consiglio; Angelino Alfano, Ministro degli Affari Esteri; Andrea Orlando, Ministro della Giustizia; Giorgio Starace, Ambasciatore d'Italia a Tokyo

Press: Gent.mi Pio d'Emilia (Sky TG24), Francesca Sforza (La Stampa), Stefania Viti (Linkiesta), Deborah Ameri (Oggi), Thomas Mackinson (Il Fatto Quotidiano)

Spain

Government: Illmo. Presidente del Gobierno de España, Don Mariano Rajoy Brey, Illmo. Ministro de Asuntos Exteriores, y Cooperación, Don Alfonso Dastis Quecedo, Illmo. Ministro de Interior, Don Juan Ignacio Zoido Álvarez, Señor Don Pedro Sánchez, secretario general del PSOE, jefe de la oposición, Embajador de España en Japón D. Gonzalo de Benito Secades

Press: Pablo Ojer, diario ABC, Joaquín Vera, diario EL MUNDO, Rafael Moyano Zamora, diario EL MUNDO, Andrés Sánchez Braun, Agencia EFE

UK

Government: Prime Minister Theresa May, Secretary of State for Foreign and Commonwealth Affairs Boris Johnson, Minister of State for Foreign and Commonwealth Office Rt Hon Mark Field, His Excellency Ambassador Paul Madden

Press: Mariko Oi, Rupert Wingfield-Hayes, and Chika Nakayama BBC

USA

Government: President Donald Trump, Vice President Michael Pence, Senate Majority Leader Mitchell McConnell, Representative Christopher Smith

Press: USA Today Thomas Maresca, Washington Post Anna Fifield, Jonathan Soble, New York Times



G7 KIDNAPPED TO JAPAN REUNIFICATION PROJECT

April 26, 2018

**Betreff: 2018 G7 offener Brief: Entführt-nach-Japan Wiedervereinigungsprojekt /
G7Kidnapped to Japan Reunification Project**

Sehr geehrte Damen und Herren,

tausende von Kindern, einschließlich unsere eigenen, wurden von ihren japanischen Eltern nach oder in Japan entführt und leiden darunter, keinen Zugang zu ihren liebenden Eltern und Familien zu haben. Dies wird von der japanischen Regierung und Justiz toleriert. Derzeit ist es unmöglich, die Rückführung von Kindern oder das Recht auf Zugang zu diesen Kindern durchzusetzen ohne die Zustimmung des entführenden japanischen Elternteils.

Im Namen der wertvollen Kinder, die illegal in Japan gehalten bleiben, bitten wir Sie als Regierungsbeamte der G7-Mitgliedsstaaten, mit der Regierung Japans entschiedene öffentliche Maßnahmen zu ergreifen, um diese Krise und die unterliegenden Einzelfälle von Kindesentführungen zu lösen. Wir bitten Sie, dieses Thema auf die G7-Agenda von Kanada 2018 zu setzen und in geeigneten G7-Arbeitsgruppen Maßnahmen zu ergreifen, um dieses dringende Problem anzugehen. Dies sollte auf der Grundlage einer objektiven Auslegung der Menschenrechte der Kinder geschehen, wie sie zum Ausdruck gebracht werden im Übereinkommen der Vereinten Nationen von 1989 über die Rechte des Kindes (UNCRC), dem Haager Übereinkommen von 1980 über die zivilrechtlichen Aspekte internationaler Kindesentführung (Haager Übereinkommen), dem Wiener Übereinkommen über konsularische Beziehungen von 1963 (Wiener Übereinkommen) – die allesamt von Japan ratifiziert wurden – und dem überarbeiteten Artikel 766 des japanischen Zivilgesetzbuchs von 2011 (Artikel 766).

Die internationale Gemeinschaft der Eltern, der Presse und der Medien auf der ganzen Welt, die in den Verteiler dieser Kommunikation mit aufgenommen werden, und die betroffenen Akteure, die sich respektvoll und beharrlich für die Sache einsetzen, erwarten nach vielen Jahren immer noch eine angemessene Lösung dieses dringenden Menschenrechtsproblems. Trotz aller Bemühungen bleibt die Situation in Japan in einem lang anhaltenden, unbefriedigenden Zustand. Währenddessen verbringen unsere Kinder ihr Leben in ihren prägenden Jahren voller Verwirrung und Leiden ohne die liebevolle Fürsorge und Aufmerksamkeit eines ihrer Elternteile. Bislang hat es noch keine effektive, tatsächliche Veränderung der systemischen Grundlage dieses Menschenrechtsproblems in Japan gegeben.

Die elterliche Kindesentführung verursacht fortwährenden, lebenslangen Schaden für die Kinder. Berichte der Haager Zentralen Behörde in den USA zeigen, dass seit 1994 mehr als 400 amerikanische Kinder aus den USA nach Japan entführt wurden. Hinzu kommen noch viele andere Kinder, die aus den anderen G7-Staaten und Nicht-G7-Ländern der Europäischen Union entführt wurden. Die



G7 KIDNAPPED TO JAPAN REUNIFICATION PROJECT

geschätzte Anzahl der Kinder in Japan, die den Zugang zu einem ihrer Elternteile verloren haben, beträgt 3 Millionen. Es ist auf erbärmliche Weise unmöglich, den Zugang zu den entführten Kindern durchsetzen oder gar zu genießen, wenn der entführende Elternteil nicht kooperiert. Referenzen und Quellen sind auf Anfrage erhältlich.

Frühere Bemühungen wie vier öffentliche, gemeinsame Demarchen durch ein Bündnis von Ländern weltweit wurden an japanischen Amtsträgern von Oktober 2009 bis Februar 2011 adressiert, die Japan aufforderten, der Haager Konvention beizutreten. Wir stellen jedoch fest, dass die Einhaltung des Haager Übereinkommens durch Japan außerordentlich mangelhaft ist. Dies wurde kürzlich in der japanischen Presse dokumentiert und berichtet. Die verweigerte Kooperation der japanischen entführenden Eltern führt zu anhaltendem Versagen, betroffene Kinder in ihr Heimatland zurückzuführen. Einige der wenigen Fälle, die durch eine Haager Rückführungsanordnung gelöst wurden, führten zu traumatischen Episoden für die Kinder oder wurden nicht tatsächlich im Rahmen der Haager Konvention selbst durchgeführt. Das Recht auf Zugang nach dem Haager wird nicht gewährleistet, und das Verhältnis zwischen Kindern und ihren Eltern im Rahmen der UNKRK in inländischen Fällen wird im Großen und Ganzen nicht eingehalten. In der aktuellen Universellen Periodischen Berichterstattung von Japan durch den UN Menschenrechtsrat hat Kanada ein Problem mit der UNCRC angeführt, und Italien hat ein Problem mit dem Haager Übereinkommen geltend gemacht. Konventionen verlieren jegliche abschreckende Wirkung, wenn sie nicht ordnungsgemäß umgesetzt werden. Kinder auf der ganzen Welt, die in Familien mit japanischen Staatsbürger leben, unterliegen dem ständigen Risiko, von ihren nicht-japanischen Eltern völlig getrennt zu werden, wenn sie nach Japan gebracht werden. In diesem Zusammenhang sollten Maßnahmen in Betracht gezogen werden, die Richter für Reisebeschränkungen in solchen Fällen sensibilisieren.

Warum hat sich die Lage nicht wesentlich verbessert? Gründliche Recherchen und Analysen deuten darauf hin, dass die japanische Justiz in den Entscheidungen über inländische und grenzüberschreitende Entführungen implizit und explizit durch die Beibehaltung des "Kontinuitätsprinzips" bestimmt ist. Dies erfolgt unabhängig von geltenden Konventionen und anwendbaren Gesetzen. Simpel ausgedrückt, verbleiben die Kinder nach diesem Prinzip bei dem Elternteil, das als erstes die Kinder entführt. Die permanent anhaltende Rechtsprechung des "Kontinuitätsprinzips" kann durch unsere empirische Beobachtung der Entscheidungen vieler Fälle im Familiengericht, Haager Gericht und Obersten Gerichtshof von Japan belegt werden. In immer wiederkehrenden Mustern werden Gerichtsentscheidungen ohne Achtung von Menschenrechten, Konventionen und Gesetzen im Sinne der entführenden Eltern getroffen, die in direktem Widerspruch zu den einschlägigen Statuten stehen. Die Menschenrechte der Kinder, die Gegenstand dieser Entscheidungen sind, werden dadurch schlichtweg verletzt. Die Begründung der Urteile enthält scheinbar vernünftige und angemessene Rechtsterminologie, aber sie folgt nicht dem geltenden Recht. Folglich wird der ungerechtfertigte Status quo beibehalten, der von dem entführenden Elternteil festgelegt wurde. Die Menschenrechtsverletzung der entführten Kindern besteht somit weiter, und der Kontakt zu einem Elternteil geht verloren. Es gibt keinen Zugang zu und keine Rückführung von entführten Kindern. Daher ist es zwingend notwendig, dass das Kontinuitätsprinzip revidiert wird, um diese Krise zu lösen. Wir fordern respektvoll die korrekte Einhaltung von Wort und Geist der UNCRC,



G7 KIDNAPPED TO JAPAN REUNIFICATION PROJECT

des Haager Übereinkommens, des Wiener Übereinkommens und des Artikels 766, ungeachtet der japanischen Implementierungen.

Wir werden weiterhin die Medien und die betroffenen Akteure in aller Welt in vielen Sprachen über die laufenden Entwicklungen informieren, die sich aus diesem offenen Brief für unsere Kinder ergeben. Wir tun dies mit der ernsthaften Absicht, mit Ihnen konstruktiv zusammenzuarbeiten. Wenn dieses Problem der Menschenrechte nicht gelöst wird, werden in den kommenden Jahrzehnten noch viele weitere Kinder entführt werden. Ohne das Wohlergehen und die Freiheit unserer Kinder kann es kein Glück und Wohlstand geben. Es gibt kein Gefühl der Sicherheit ohne unsere Familien und ohne das Zuhause unserer Lieben. Für wen leben und arbeiten wir, wenn nicht für unsere Kinder und alle die zukünftig nach Japan entführt werden, die unlegbar die Zukunft der Menschheit sind?

Mit freundlichen Grüßen,

International Alliance Partners:

Canada

Henrik Teton – Bring Takaya Home

France

Emmanuel de Fournas – Membre fondateur, Sauvons Nos Enfants Japon

Stéphane Lambert – Membre fondateur, Sauvons Nos Enfants Japon

Paul-Georges Touja – Membre fondateur, Sauvons Nos Enfants Japon

Germany

Björn Echternach – japanchildabduction.org

D.W. – Japan-Kindesentführung.com

Italy

P.G. – Twitter @JapanAbductions

Tommaso Perina

United Kingdom

Paul Halton

Adam Perry

United States of America

John Gomez – Chairman, Kizuna Child-Parent Reunion

Jeffery Morehouse – Executive Director, Bring Abducted Children Home